

## MENSCH &amp; STADT

## Lang ersehnte Premiere von „Oliver“

Mit einer wunderschönen Aufführung im Schauspielhaus feierte der Langenfelder Kinder- und Jugendchor gemeinsam mit der Musikschule am Samstag endlich die langersehnte Premiere ihres Musicals. Eine meisterhafte Präsentation, die unter mehr als widrigen Vorzeichen gestanden hatte.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

**LANGENFELD** Wie lange hatten sie auf diesen Moment gewartet: Der Schauspielhaus voll besetzt – so voll wie es die Corona-Regeln zulassen – die Anspannung auf ihrem Höhepunkt. Die harte Arbeit aus über 21 Monaten endlich im Rampenlicht. Und dann ist der Moment, der nie zu kommen schien, endlich da: Das Licht im Saal erlischt. Aus dem Theatergraben erklingen die ersten Töne der Musiker. Der Vorhang öffnet sich und gibt den Blick frei auf eine dunkle Kulisse innerhalb eines tristen, fabrikähnlichen Backsteinhauses. Es ist der Speisesaal eines englischen Armenhauses des frühen 19. Jahrhunderts. Kinder in hellblauen Hosen und Hemden, die an Knast-Klamotten erinnern, treten im Gleichschritt auf die Bühne. Sie haben Hunger, klagen ihr Leid im Eröffnungslied. Sie wollen Brot und Wurst statt fader Suppe. Es ist die erste Szene, in der auch der gleichnamige Hauptdarsteller des Charles Dickens Klassikers „Oliver Twist“ hervortritt. Denn, als die Kinder nach ihrem Lied wieder nur eine Kelle Suppe bekommen, bittet Oliver, wunderbar verkörpert von Jan-Luca Valbert, um Nachschlag. Das Schicksal, wie sollte es anders sein, nimmt seinen Lauf und Oliver wird als undankbarer Waise junger an den Nächsten, einen Bestatter, als billige Hilfskraft verkauft und landet dann über Umwege bei einer Diebesbande.

Die Spielfreude der Kinder ist in den wechselnden Szenen unübersehbar. Sie sind Feuer und Flamme, ausdrucksstark, ein nahezu perfek-



Die Chormitglieder brachten viel Spielfreude und Leidenschaft mit auf die Bühne. Anderthalb Jahre hatte die Vorbereitung gedauert.

RP-FOTO: RALPH MATZERATH

tes Uhrwerk, in dem alle Einzelteile fast nahtlos ineinandergreifen. Bei so vielen Darstellern kein einfaches Unterfangen! Die Solisten spielen und singen sich selbstbewusst in die Rollen hinein und auch die unterstützenden Erwachsenen in den wichtigen Nebenrollen, etwa Chris Platte als Mr. Bumble, Timon Strick als Artful Dodger oder Andreas Hall als Mr. Fagin, verleihen dem Musical weiteren Glanz. Die Kulissen sind einfach und funktional, aber dennoch ausreichend aussagekräftig, um das verzauberte Publikum in ihren Bann zu ziehen. Die wunderbaren alten Kostüme aus jener Zeit tun ihr Übriges. Die Musiker, wenngleich sie nicht zu sehen sind, machen aus dem ganzen Spektakel auch ein wunderbares Erlebnis

## INFO

## Noch drei weitere Aufführungen

Wer die Aufführung des Musicals verpasst hat, bekommt kommenden **Sonntag, 26. September**, um 11 Uhr und 16 Uhr zwei weitere Gelegenheiten, den Langenfelder Kinder- und Jugendchor gemeinsam mit der Musikschule in Bestform auf der Bühne des Schauspielhauses zu sehen. Am **7. Oktober** ist das Ensemble um 17 Uhr auch in der Stadthalle in Hitdorf zu Gast.

Alle weiteren Infos unter [www.kinderchor-langenfeld.de](http://www.kinderchor-langenfeld.de)

für die Ohren.

Doch was hier so einfach aussieht, gehört zur Königsdisziplin der darstellenden Künste. Ein Musical ist Champions League: Gesang, Schauspiel und Tanz so zu verbinden, dass es wie ein fröhliches Spiel und nicht wie Hochleistungssport aussieht, das kann wahrlich nicht jeder. Und das Werk als solches, ein fast zweieinhalbstündiger Mammut, verlangt hohe und lange Konzentration. Viel Text, viel Bewegung und unendlich viel Leidenschaft. Diese Leistung kann dem Kinder- und Jugendchor, der von Britta von Anklang geleitet wird, gar nicht hoch genug angerechnet werden.

In diesem Fall kommen noch die Bedingungen hinzu, unter denen das Stück von den 13- bis 20-jäh-

rigen Chormitglieder eingeprobt wurde. Die Proben, die bereits im Januar 2020 begangen, fanden aufgrund der einsetzenden Pandemie überwiegend auf Distanz via Zoom-Meetings statt. Lediglich im Sommer 2020 sowie in den vergangenen Wochen dieses Jahres konnte der Chor in Kleingruppen oder mit viel Abstand und Testungen auch gemeinsam auf der Bühne proben. Für diesen langen Atem und letztendlich auch für die sehr gelungene Premiere am Samstagabend mit zwei weiteren Wiederholungen am Sonntag gebührt allen Darstellern der allergrößte Respekt. Und den bekamen sie auch in Form von aufbrandendem Applaus und euphorischen Jubelrufen aus dem Publikum. Chapeau!

## INTERVIEW HELMUT HOYER

## „Demente halten eine Fassade aufrecht“

Praktiker ergänzt medizinische Informationen zum Thema Demenz. Welt-Alzheimerstag am 21. September.

**LANGENFELD/MONHEIM** „Demenz – genau hinschauen“ ist das Leitthema des diesjährigen Welt-Alzheimerstages. Helmut Hoyer (79) sieht seit fast 25 Jahren genau hin. Die Erkrankung seiner Ehefrau Inge Ende der 90er Jahre machte ihn kontinuierlich zum engagierten Fachmann, der in Fachforen, Gesprächskreisen und sogar in einer Filmproduktion mit seinen Alltags-Erfahrungen als Angehöriger die medizinischen Vorträge praxisnah ergänzt. Auch an den vor mehr als zehn Jahren entwickelten kreisweit ersten Langenfelder Aktivitäten zum „Netzwerk Demenz“ war er maßgeblich beteiligt. Wir sprachen mit ihm speziell über die Hilflosigkeit der betroffenen Angehörigen.

gen im Alltag beim Umgang mit einem geliebten Menschen.

**Können Sie das konkretisieren?**

**HOYER** Die Probleme sind nicht denen eines Körperbehinderten zu vergleichen. Es kostet im Umgang mit Demenz-erkrankten Überwindung, mit plötzlichem Misstrauen, Beleidigungen, Anschuldigungen und anderen Vorkommnissen umzugehen. Dafür gibt es

keine Handlungsanweisungen, oft folgt eigenes Fehlverhalten der Unkenntnis. Es kostet Zeit, Geduld und viel Verständnis, sich auf eine dem Kranken angemessene Kommunikationsebene einzulassen.

**Wie sieht ein guter Umgang in der Praxis aus?**

**HOYER** Einige Beispiele: Was mache ich, wenn mir mein Partner auf Schritt und Tritt hinterherläuft? Wenn die Nahrungsaufnahme ver-

weigert wird, die Medikation oder der Arztbesuch generell? Wie kriege ich ihn/sie dazu, nicht mehr Auto zu fahren? Demente verstehen es oft, lange nach außen eine Fassade aufrechtzuhalten. Das führt dazu, dass dem Angehörigen nicht geglaubt wird, was diesen zusätzlich belastet.

**Wo sind die Grenzen?**

**HOYER** Spätestens, wenn körperbezogene Pflegetätigkeiten dazukommen, wenn Unruhessymptome und Aggressivität zunehmen, so dass ständige Aufsicht in allen Bereichen erforderlich wird und der Angehörige sich in seinen Interessen und seiner Selbstständigkeit völlig einge-

schränkt erlebt.

**Wer kann wann helfen?**

**HOYER** Betroffene sollten früh bereit sein, sich helfen zu lassen. Es ist wichtig, nach Entlastungsmöglichkeiten zu suchen, um die eigenen Kraftreserven zu erhalten. Es gibt Beratungsangebote, wie zum Beispiel die „Pflegeselbsthilfe Kontaktstelle der Alzheimer-Gesellschaft Kreis Mettmann“. In Selbsthilfegruppen erfährt man wertvolle praktische Tipps und vor allem erfährt man, dass man mit diesen Sorgen und Nöten nicht alleine ist.

DIE FRAGEN STELLTE MARTIN MÖNIKES



Helmut Hoyer aus Langenfeld kennt die Sorgen und Nöte der Angehörigen von Demenzerkrankten aus eigenem Erleben.

RP-FOTO: RALPH MATZERATH

„Viele Ratschläge – wenig Hilfe“, skizzieren Sie fast provokativ die Situation der Angehörigen. Warum?

**HOYER** Die Krankheit hat zu einer Fülle von Veröffentlichungen geführt. Namhafte Autoren verfassen Fachbücher. Angehörige schreiben ihre Erfahrungen nieder, von liebevollen Erinnerungen an Vater, Mutter, oder Großeltern bis zu ehrlichen Schilderungen der Schwierigkeiten, unerklärlichen Vorkommnissen und der eigenen Hilflosigkeit und Ohnmacht. Dennoch, so plausibel und logisch die Theorie ist, so schwer fallen die praktischen Umsetzun-

## INFO

## Selbsthilfegruppe für Angehörige

**Wieviele** In Deutschland leiden mehr als 1,4 Millionen Menschen an der Alzheimer-Krankheit. Diese ist die häufigste Form der Demenz. Bei den über 65-jährigen sind es etwa fünf Prozent, bei den über 80-jährigen etwa 20 Prozent und bei den über 90-jährigen etwa 30 Prozent.

**Wann** Zum Welt-Alzheimerstag am Dienstag, 21. September, bietet die Alzheimer-Gesellschaft Kreis Mettmann-Selbsthilfe Demenz von 10

bis 16 Uhr im Seniorentreff „Jute Stuw“, Düsseldorf Straße 20, 40822 Mettmann, einen Beratungstag zu dem Thema „Wertschätzender und toleranter Umgang mit Betroffenen“ an. Anmeldungen können persönlich oder auch telefonisch unter 02104-792 300 oder 02104-792 444 vorgenommen werden.

Jeden vierten Dienstag im Monat, der nächste Termin ist am 28. September, trifft sich eine Angehörigen-Gruppe in den Räumen des Gerontopsychiatrischen Zentrums in Langenfeld, Lessingstraße 1a.

## BGL, FDP und Grüne drängen auf Rats-TV

**LANGENFELD** (elm) BGL, die Grünen und die FDP machen Druck: Für die nächste Ratssitzung am Dienstag beantragen sie, dass das Livestreaming von Rats- und Ausschusssitzungen „unverzüglich im 4. Quartal“ starten soll. Bei allen Personen, die keine Einwilligung erteilt haben, sollen Bild und Ton so gestaltet werden, dass allen datenschutzrechtlichen Anforderungen Genüge getan wird. Die Verwaltung soll zeitnah einen geeigneten externen Dienstleister für die Umsetzung des Livestreamings beauftragen. Die drei Fraktionen begründen ihren Antrag damit, dass pandemiebedingt die Zuschauerplätze bei Rats- und Ausschusssitzungen immer noch stark eingeschränkt seien. Diese Ausgrenzung sei nicht im Sinne einer transparenten und bürgernahen Politik. Schon im Dezember 2020 hatte eine Mehrheit von BGL, Bündnis 90 / Die Grünen, SPD sowie FDP entschieden, die Finanzmittel für eine Testphase des Live-Streamings zur Verfügung zu stellen.

## MELDUNGEN

## Schützen erhalten 86.000 Euro vom Land

**LANGENFELD** (elm) Der Schützenverein Langenfeld 1834 erhält im Rahmen der ersten Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ insgesamt 86.110 Euro für die Modernisierung der Lüftungsanlage. Dies teilt die CDU-Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann mit. Insgesamt stellt die NRW-Koalition 300 Millionen Euro für die Modernisierung, Sanierung sowie den Umbau von Sportstätten und -anlagen zur Verfügung. Der Schützenverein will für 106.110 Euro die Lüftungsanlage modernisieren.

## Bücherei-Spieletreff findet wieder statt

**LANGENFELD** (elm) Nach langer Pause findet am Mittwoch, 29. September, von 15.30 bis 18.30 Uhr ein offener Spieletreff statt. Spielegeister ab 12 Jahren sind herzlich eingeladen. Um eine vorherige Anmeldung unter Telefon 02173 794 4242 oder [stadtbibliothek@langenfeld.de](mailto:stadtbibliothek@langenfeld.de) wird gebeten.

## IHR THEMA?

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**

✉ [langenfeld@rheinische-post.de](mailto:langenfeld@rheinische-post.de)

☎ 02173 99 44 22

📘 [facebook.com/rp.langenfeld](https://facebook.com/rp.langenfeld)

📞 [rp-online.de/whatsapp](https://rp-online.de/whatsapp)

FAX 02173 99 44 29

## Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)

E-Mail: [Leserservice@rheinische-post.de](mailto:Leserservice@rheinische-post.de)

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: [www.rp-online.de/anzeigen](http://www.rp-online.de/anzeigen)

E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

ServicePunkt

Jackpot, Stadtgalerie, Galerieplatz 1,

Langenfeld

## RHEINISCHE POST

**Redaktion Langenfeld:**  
Ganspöhrer Straße 5, 40764 Langenfeld; Redaktionsleitung: Heike Schoog; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.